

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 113 (1987)  
**Heft:** 36  
  
**Artikel:** Vermutung  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-619572>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Aufgestaut

In einem Leserbrief an die NZZ wurde die Wartezeit von zwei Stunden an der italienischen Grenze als Skandal bezeichnet. Das Thema Stau brachte den aufgestauten Verdruss eines anderen NZZ-Lesers zum Überfließen: «Wir halten es für einen Skandal, wenn wir zwei Stunden unserer Ferien an einem Grenzübergang warten müssen, während Millionen von Menschen nicht einmal wissen, was Ferien sind. Es ist an der Zeit, dass wir den Blick wieder frei bekommen für die wahren Skandale dieser Welt.» wt.

## Vermutung

Laut Zürcher Altstadt-Kurier ist die Predigerkirchturmuhre, wenige Meter vom vor allem nachts üppig frequentierten Niederdorf entfernt, krank. Sie schlägt nur noch die Viertelstunden, aber nicht mehr den Stundenschlag. Auf das viermalige Bimbam folgt kein Bumm mehr. Das Blatt vermutet ironisch eine Lärmschutzmassnahme: «Man hört die um den Predigerplatz kreisenden Parkplatzsucher so besser.» fhz

## Brunnen-geplätscher

In einem Hof der Zürcher City, fast an der Bahnhofstrasse, ist ein mehrstufiger Jugendstilbrunnen renoviert und mit Scheinwerfern versehen worden, die das Wasserspiel beleuchten. Ein Zürcher wollte wissen, weshalb der Brunnen in letzter Zeit des öftern abgestellt werde: «Geht der Stadt Zürich das Wasser aus, oder ist dies eine Erscheinung der grünen Energiesparwelle? Dies wäre ein Sparen am falschen Ort.» Die Direktion der Wasserversorgung lässt dazu wissen: Im Winter war der Brunnen wegen Vereisungsgefahr ausser Betrieb, und einmal wöchentlich wird er während zwei Stunden gereinigt. Aber in erster Linie: «Der Brunnen muss nachts von ca. 22.00 bis 6.00 h wegen der gewünschten Nachtruhe der Anwohner abgestellt werden.» Gut, dass sich nicht auch noch durstige Kühe mit Schellen beim Brunnen zum Saufen ein Stelldichein geben! Gino

## Tempo Null

Einem Leser des Zürcher Weltblatts ist's nicht mehr wohl bei der Salamischeibentaktik in Sachen Tempolimiten. Er meint dazu: «Als man keine Limite innerorts kannte, verlangte man Tempo 60 (das war sicher noch vernünftig), als man 60 hatte, forderte man 50, jetzt, wo man 50 hat, predigt man 30. Was will man, wenn man 30 hat ... Null?» Nicht vergessen: Autos haben für alle Fälle auch noch einen Rückwärtsgang! fhz

## Happy Dogday!

Mehr als dreieinhalbtausend Franken zahlte Maurice Oberstein, Chef der Plattenfirma Polygram, für eine ganzseitige Anzeige in einer Londoner Zeitschrift. Darin gratulierte er seinem Setter Charlie zum Geburtstag. Oberstein: «Ich habe den Hund jetzt zwölf Jahre, da sollte es etwas Besonderes sein.» Ein besonders guter Mocken Fleisch hätte dem Charlie vermutlich bedeutend mehr Freude gemacht. G.

## Aufgegabelt

Sommerzeit, Ferienzeit – Sauregurkenzeit ist's allemal, ob nun als mitgeschleppte Legende oder als sorgenvolle, langweilige oder dann heissersehnte Zeit verstanden. Abwechslung bieten auf jeden Fall (den Zuhausegebliebenen) die Gurken, man muss sie nur selber einmachen ...

Brückenbauer

## Us em Innerrhoder Witztröckli



De Füseler Inaue wot Urlaub. «Fö waas?» frooged de Hoptme. «Jo wessid ehr, mine Frau macht die Täg ehrni Hochzigreis, ond sie het mer gschrebe, si het e choge Freud, wenn i au chönnt mitchoo.»

Sebedoni

# Auch zum Fressen gern



Der Apérozeller

...kommt immer gelegen

Appenzeller, der Apérozeller, schmeckt gut und macht Spass. Kühl getrunken, mit oder ohne Eis, sec oder gespritzt, zeigt er sich von der besten Seite – bei jeder Gelegenheit und überall. Appenzeller wird ohne künstliche Zusätze aus 42 Kräutern und Gewürzen hergestellt.



## Appenzeller

